

Mannschaftssaison24/25 1.Spieltag

Endlich hat das Warten ein Ende. Die neue Saison ist am 22.09.2024 gestartet. Wir empfangen zum Auftakt die Schachfreunde aus Vechta. Und dieser beginnt mal wieder Spannend mit ordentlicher Prise Schachblindheit. Während die Gäste in Bestbesetzung antraten mussten wir etwas geschwächt antreten.

Mit am Start war auch wieder unser Senior Vladimir, trotz seinem hohen Alter immer noch heiß wie Frittenfett. Es führte am 6 Brett die Weißen Steine.

Brett 6: Zotin,Vladimir (1795)- Schermeier, Klaus Peter(1883)

Nach 9 Zügen war folgende Stellung auf dem Brett. Schwarz hätte mit exf3 einen Bauern gewinnen können, dafür aber die Weiße Entwicklung beschleunigt. Dies wollte er nicht und so zog er 9... Sc6. Die Stellung ist ausgeglichen und im 32 Zug folgte der Friedensschluss.



9... Nc6 10. fxe4 Bd7 11. Nf3 h6 12. a3 O-O-O 13. Bc4 Be6 14. Rxd8+ Nxd8 15. Bxe6+ Nxe6 16. Ne5 Ng5 17. O-O Nxe4 18. Nxf7 Rg8 19. Be5 Kd7 20. Re1 Ng5 21. Nxf5 hxf5 22. Bg3 Be7 23. Rd1+ Kc6 24. c4 Rd8 25. Rxd8 Bxd8 26. Kf2 b5 27. b3 bxc4 28. bxc4 Kd7 29. Kf3 Ke6 30. Bf2 Be7 31. Kg4 Ke5 32. Be3 a5 ½:½

Ein Remis zum Auftakt damit kann man Arbeiten.

Das nächste Brett welches ein Ergebnis lieferte war Brett 5. Hier musste der Mannschaftsführer gegen Kai Herrmann ran. Weiß hatte sich das Londoner System als seine Waffe ausgesucht.

Brett 5: Herrmann, Kai (1914)- Boerma Daniel (1873)



Schwarz am Zug. Die Stellung ist Ausgeglichen, die Frage ist nur was tun?. Daniel verfolgt den Plan seinen Läufer auf d7 abzutauschen, dieser steht schlecht und hat auch sonst keine große Zukunft

12... cxd4 13. exd4 Na5 macht den Weg für den Läufer frei und das Feld c5 lacht den Springer auf a5 auch an.**14. Ne5 Bb5 15. Ndf3 Bxd3** tausch geschafft und das auch noch gegen den guten Läufer von weiß **16. Rxd3 Nc4 17. Nxc4 dxc4 18. Rd2 Nd5 19. Bg3 a5 20. Ne5 Qa6 21. Qe4 a4 22. a3 Qb5 23. f4 Qb3 24. Rf1**



Manch einer fragt sich was die Schwarze Dame auf b3 macht. Die Idee von ...23 Db3 war ein kleines Figurenopfer

24 ...Bxa3 25. bxa3 Nxc3 26 zwei Bauern für eine Figur und der dritte hängt auch noch. Daniel setzt sein Vertrauen in den vorgeschobenen c Bauern. **Qc2 Nd5 27. Bf2 c3 28. Re2 Rc7?!** Soll das Feld d7 decken damit der Springer nicht mit Tempo rein hüpf (28... Nxf4 den kann man einfach nehmen) **29. Be1 Qxa3 30. Rf3 b5 31. f5 exf5 32. Rxf5 Qb3 33. Ng4 Qxc2**

spätestens hier ist die Sache klar. Die drei Bauern machen das Rennen **34. Rxc2 Rd8 35. Rf3 b4 36. Ne3 b3 37. Rc1 b2 38. Rb1 Nxe3 39. Bd2 cxd2 0:1**

Das Londoner System, spielte auch am 8 Brett eine Rolle. Hier war es Constantin der es anwendete. Doch im Gegensatz zur Partie am 5 Brett entschied sich Schwarz früh Material abzutauschen und so einigte man sich im 24 Zug auf remis.

8. Brett: Dell, Constantin(1513) - Brüning ,Martin(1716)



Dies ist die Schlussstellung. So richtig voran kommt hier weder Schwarz noch Weiß. Das Schwarze Remis Angebot war folgerichtig unausweichlich. ½ :½

Die Führung für uns hält nach dem Remis und es sollte noch besser werden, auch wenn es erst gar nicht danach aussah. Schumi am 7 Brett führte die Schwarzen Steine und es passierte etwas Außergewöhnliches.

7. Brett: Rauber, Christoph (1638)- Schumacher, Klaus (1753)

Nach 25... Sd3 hat Schumi eine vorteilhafte Stellung. Der Springer auf d3 steht Top, der Bauer auf e4 ergreift RAum und die Schwarzen Figuren haben eine schöne Zentrumskontrolle. Doch hier verfolgt Schumi den Falschen Plan.



26. Rf1 Ne5 27. Nd4 Qxc4 ein Qualitätsoffer für Springer und Bauer, eins muss man Schumi lassen, er spielt immer auf Sieg. Doch nach 28. Nxe6 Rxe6 29. Bb3 Qc8 30. Bxe6 fxe6 ist die zweite Qualle auch weg. Eigentlich ist diese Stellung verloren. Wenn das Wort eigentlich nicht wäre

31. Qxh6 Qf8 32. Qc1 Nd5 33. Qa1 Nd3 34. Qd4 Nf6 35. f3 Nf4 36. Qd2?? Qc5+



Jetzt ist die Stellung ausgeglichen! Der Freibauer in Verbindung mit den Springern ist zu stark

37. Kh1 e3 38. Qd8+ Kh7 39. Qxf6?? Schachblindheit der g Bauer ist ja nicht mehr gefesselt. gxf6 40. Rd1 e2 41. Rd7+ Kh6 0:1

Glück für uns, Läuft alles nach Plan mit +2. Doch wie so oft in der letzten Saison.

Wilhelmshaven kann nicht einfach Siegen, nein es macht es immer spanned.

Am unserm 1 Brett gab Thomas sein Debüt für den Wilhelmshavener SC.

Er führte die schwarzen Steine entschied sich für das angenommene Damengambit

Brett 1. Tarasenko, Nazor(2000)- Fidorra, Thomas (2048)

13. Nxb6. Die Stellung ist bis hier im Bereich des Ausgleichs, nur muss Thomas den richtigen Zug wählen. Lxb2 hält das Gleichgewicht, Thomas hatte nur etwas anderes im Sinn und spielte auf Angriff, der leider im Keim erstickt wird.



fxg6 14. bxc3 Weiß hat das Läuferpaar die bessere Struktur und der Bauer auf e6 ist auch ein Kind des Todes. **Ne4 15. Qc2 Ng5 16. f4 Nf7 17. Rb1 Qh4 18. Kg2 Nd6 19. e4 g5 20. e5 gxf4 21. Bxf4 Nc8 22. Bc4 Nb6 23. Bxe6+ Kh8 24. d5 Nc4 25. Qe4 N6xe5 26. Bxe5 Nd2 27. Qd4 1:0**

Noch sind wir mit +1 vorne jetzt müssten die anderen Bretter jeweils Remis spielen und alles ist im Lot. Die Stellungen sahen auch sehr nach Remis aus. Man konnte sich also Hoffnungen machen.

Alexander am 4 Brett lieferte auch prompt das Ergebnis.

Brett 4: Schneider Alexander (1966)- Mählmann, Jürgen (1938)

Hier passiert nicht viel. Die Stellung war immer im Gleichgewicht. Es folgte 38... Td8 mit Remis angebot.



34. g4 Rd8 (½:½) Hier eröffnete sich eine Möglichkeit mit dem Weiß auf Gewinn spielen könnte. Eine Variante beginnt mit **35 b4 . c4 36. dxc4 bxc4 37. Rdc2 Rdc8 38. Nd2**. Und der Bauer geht Flöten.

Es sieht gut aus denn auch unser nächster Debütant hat eine Ausgeglichenene Stellung. Hier wurde italienisch gesprochen.

Brett 3: Riedel, Günter (1960)- Ritter, Uwe(1940)

25. Ne5



Uwe ist hier am Zug und verpasst leider die Möglichkeit mit 25... c5 in Vorteil zu kommen 25... c5 26. Nd3 cxd4 27. Bd2 Rxe1+ 28. Nxe1 d3 29. Nxd3 Nf6 30. Be1 Ne4 31. Nb4 Qg5 32. Rd1 Qe5 33. Nd3 Qd5) und am Ende hätte Schwarz schöne aktive Figuren. Wobei dies muss ein Mensch erst sehen, stattdessen folgte:

c6 26. Nd3 Bb8 27. Qc5 Nf6 28. Qxd5 Nxd5 29. Nc5 R6e7 30. Bd2 Ba7 31. Kf1 Kf8 32. Rxe7 Rxe7 33. Re1 Rxe1+ 34. Kxe1 Bxc5 35. dxc5 Ke7 36. Ke2 Ke6 37. Kd3 Ke5 38. g3 g5 39. b4 f5 40. f3



Es ist ein Endspiel Springer gegen Läufer entstanden. Laut Theorie hat die Seite Vorteil die den Läufer besitzt. Dies gilt allerdings nur, wenn die Bauern auf beiden Flügeln stehen und der Läufer auch zur Wirkung kommt. Hier ist dies nicht wirklich der Fall, denn wie soll am an die Bauern des Gegners rankommen.

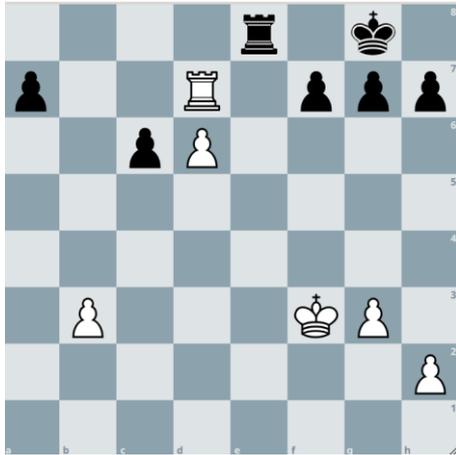
Nc7 41. h4 Ne6 42. hxg5 hxg5 43. Kc4 g4?? 1:0Verdammte Schachblindheit denn hier geht jetzt Lc3 + und der König hat kein Feld. Somit muss der Springer sich Opfern.

Jetzt haben wir zum wiederholten Male das Ramon am 2 Brett für uns die Kohlen aus dem Feuer holen muss.

Das Ende ist geprägt von akuter Zeitnot. Die Eröffnung behandelt den Alapin Komplex in der sizilianischen Verteidigung.

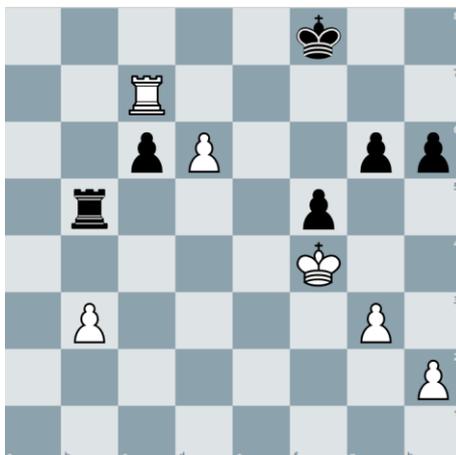
Brett 2: Mildner, Ramon (1952)- Schmitt, Dirk (2036)

28. exd6



Es ist ein Turmendspiel auf dem Brett. Wie sagt der Volksmund so schön. Alle Turmendspiele enden Remis, Turmendspiele sind vor allen Dingen konkret. Ein Fehler und es ist vorbei. Hier ist die Stellung im Gleichgewicht.

g6 29. Kf4 Kg7 30. Re7 Kf8 31. Rxa7 Rb8 32. Rc7 Rb4+ 33. Ke5 Rb5+ 34. Ke4 f5+ 35. Kf4 h6?



Hier könnte Ramon den Sack zumachen den nach 36. Rc8+ Kf7 37. d7 wäre der Bauer nicht mehr aufzuhalten, doch er sah es in Zeitnot leider nicht.

36. Rxc6 g5+ 37. Ke3 Rxb3+ 38. Kd4 Ke8 39. Ke5 Re3+ ?40. Kxf5 Kd7 41. Ra6? Richtig wäre Tc7+ denn dann holt er sich die Bauern auf g und h **Re2 42. Ra7+ Kd8 43. h3 Re3 44. g4 Rxh3 45. Rh7 Rf3+ 46. Ke6 Re3+ 47. Kd5 Rd3+ 48. Ke5 Re3+ 49. Kf6 Re4 50. Rxh6 (½:½)**

Somit starten wir mit einem 4:4 gegen Vechta, hier war definitiv mehr drin. Der nächste Mannschaftskampf folgt am 27.10 zu Hause gegen Emden.